

als Marktrichter, als solcher auch in Dutzenden von Archivalien bis 1539. Er besaß im Markte Haus, Hofstatt und Garten. Eine Mitteilung des Bürgerbuches vom Jahre 1533 besagt: Das Marktgericht ordnete das Erbe der hier verstorbenen Anna, eheliche Tochter des Steinmetzen Hans Kirchperger, seßhaft zu Khürchperg. Ein Inwohner oder Bürger von Aussee war noch „weyllandt Hans Schlamiger Steinmetz“, dessen Söhne Georg und Simon 1541 mittels Bittzettel Richter und Rat von Aussee um die Verabfolgung des mütterlichen Erbes baten.

In Eisenerz wird noch ein zweiter Ausseer Steinmetz genannt: 1503 wird dem Steinhauer Kristan von Aussee angedingt, für das ganze Gewölbe Tuff zu brechen. Dort war interessanterweise 1493 ein Toman Ausseer Marktrichter.

Wir haben also immerhin sechs Ausseer Steinmetzen, von denen zwei Meister waren. Selbstverständlich haben sie auch an ihrem Wohnsitz gearbeitet. Doch was? Auf diese Frage könnten nur Bauzeichnungen gesicherte Antwort geben oder — Steinmetzzeichen! Die Kirchenrechnungen 1432—1437 von St. Leonhard enthalten keine diesbezüglichen Eintragungen, von der Haupt- und der Spitalkirche bekam ich aus der gotischen Zeit keine Rechnungen zu Gesicht. Die „Handmale“ der Pfarrkirche aber geben uns wichtige Aufschlüsse. Platzer gewährte schon 1907 an der südlichen Umfassungsmauer vier Steinmetzzeichen mit der Jahrzahl 1498, Schuldirektor Leopold Hörl hat sie aufgezeichnet, wir bringen sie unter Nr. 22—25 im zuständigen Kapitel. Am Hauptportal, außen gleichfalls 1498 datiert, notierte ich im Vorjahr links 8 Zeichen, alle in derselben Form (Nr. 26), rechts 7, sämtliche in der Gestalt 27, diese aber ist, „gestürzt“ und seitenverkehrt, identisch mit Nr. 26. Das besagt, daß ein einziger Steinmetz das riesige Portal gemetzt hat und daher wahrscheinlich in Aussee saß, denn er hat sicherlich auch an der Mauer mitgearbeitet. Das Portal selbst sehen wir auf Bild 158 rechts hart am Turm. Dem Turm auf derselben Front gegenüber erhebt sich ein kleineres Portal. Daran sind zwei Zeichen zu sehen: Links unsere Nr. 28 — einwandfrei das Zeichen des Ausseers Hans Engelprecht!

Durch Dr. Amon erfuhr ich, daß sich Steinmetzzeichen auch am und im Kammerhof befinden, er sagte mir auch, daß in der Sache Ing. Franz Stadler in Aussee bestens bewandert sei. Ich bat ihn, die „Runen“ abzuzeichnen und mir zu senden. In wenigen Tagen hatte ich 25 Stück in der Hand, sie sind in Nr. 30—45 wiedergegeben. Nr. 30 ist zweifellos das Zeichen Hans Engelprechts.

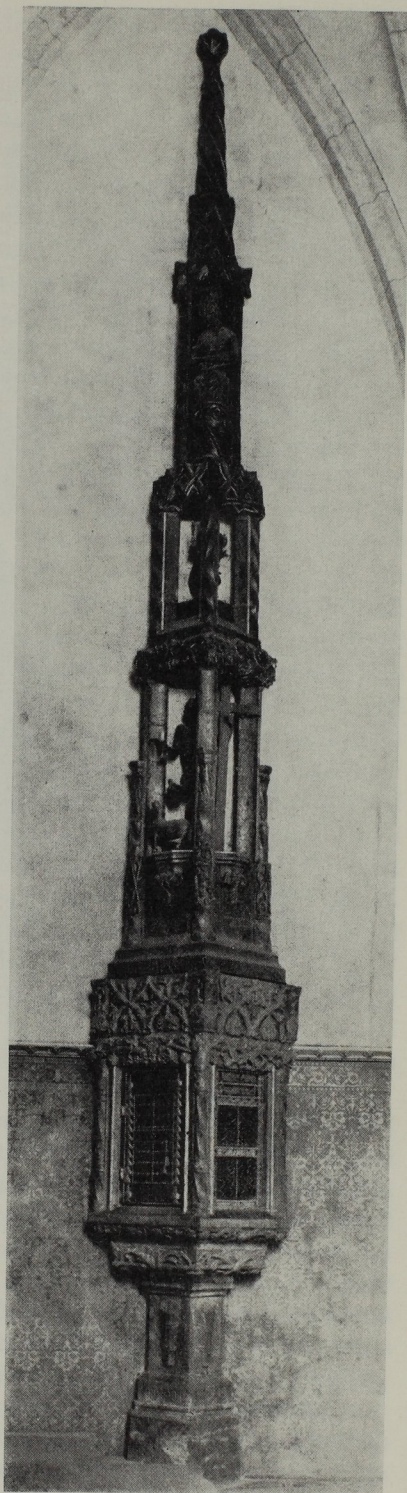


Abb. 160. Sakramentshäuschen der Pfarrkirche 1523.